

Geizts und drohen im Weigerungsfalle mit einem Streik. Auch die Minenarbeiter in Wales verlangen bessere Bedingungen, während die Angestellten der Bahn betonen, daß ihre Löhne hinter der Steigerung der Lebensmittelpreise zurückgeblieben seien. Die erste und wichtigste Frage, mit der sich das Parlament befassen wird, wird in dessen die Finanzfrage sein, indem neue Vorlagen für das Jahresbudget zur Diskussion kommen müssen. Mexiko. General Villa, der sich am 3. Febr. zum Präsidenten von Mexiko proklamiert hatte, ernannte am 4. Febr. sein Kabinett, Männer die ihm bereits seit Monaten als Ratgeber dienten.

St. Peters Kolonie.

Watson. Im Jahre 1914 wurden aus Watson per Bahn 166 Frachtwagen Getreide u. 80 Frachtwagen Rinder und Schweine verfrachtet. Die Herren A. E. Niesen und J. H. Niesen haben der Getreidebau Convention in Regina beigewohnt. Herr J. A. Green hat Herrn S. H. Fairbanks Land für die Summe von \$3000 gekauft. Engelfeld. Am 10. Februar wurde hier ein erfolgreiches Basket Social zum Besten der Kirche abgehalten. Die Einnahmen des Basket Social beliefen sich auf \$186,80. In Engelfeld wurde beim letzten Gottesdienst die Jahresrechnung verlesen, und bei der Vorfeierwahl wurde beschloffen die alten Vorfeierer wieder mit diesem Amte zu betrauen.

Burr. Am 8. Febr. hielt der Rat der M. Municipalität von Wayne seine Versammlung, auf der beschlossen wurde Forfeiture Proceedings gegen jene Farmer anzuwenden, die ihre Steuern nicht bezahlt haben, obwohl Rat Currie gegen diese Maßregel sich aussprach. Der Reeve und Sekretär wurden zu Delegaten für die Konvention in Saskatoon vom 6.-12. März ernannt. Humboldt. Am 18. Febr. um 2 Uhr wird in Humboldt eine landwirtschaftliche Konferenz abgehalten, bei welcher Gelegenheit Herr W. A. Munroe, Superintendent der Versuchsanstalt bei Nisshorn über „Getreidebau“, Herr D. B. Howell, vom Landwirtschafts-Departement in Regina über „Viehzucht“ und Herr J. K. McInnis von Regina über „Canadas Anteil am Kriege“ reden wird. Mancher Farmer mag vielleicht manches lernen, wenn er diese Versammlung besuchen wird. Ein Herr aus Watson hat für das Hospital in Humboldt die Summe von \$3.00 geschenkt. Bergelt's Gott!

Münster. Am 13. Febr. starb der im 71. Lebensjahre stehende Greis Leonhard Kienlen und wurde am 15. Febr. auf dem Gottesacker der St. Peters Gemeinde begraben. Das Requiemamt zelebrierte der hochw. P. Chrysostomus. Der Greis starb zur gleichen Stunde, wie der hochw. P. John, bei dem er am 5. Febr. noch seine Beicht abgelegt hatte. Der Tod kam ganz plötzlich, nach einem kurzen Unwohlsein, doch nicht unerwartet. Erst vor etlichen Wochen, in der ersten Januarwoche, trug man seine Gattin zu Grabe. Herr Kienlen war in Esch geboren. Zum Begräbnisse des hochw. P. John fanden sich alle Patres der St. Peters Kolonie ein, mit Ausnahme der hochw. PP. Bonifaz und Rudolph, die verhindert waren zu kommen. Das Wetter der vergangenen Woche war wieder durchschnittlich ungewöhnlich mild und angenehm. Leopold. Der hochw. D. Gamache von Lafaw war anfangs letzter Woche zu Besuch beim hochw. P. Mathias. Bei dieser Gelegenheit besuchte Father Gamache auch die schöne und gut geleitete Schwesternschule der Ursulinen, die auf dem hochw. Herrn den besten Eindruck machte. Auf Wunsch des Pfarrers wurde ein kleines Examen veranstaltet, das zu vollster Zufriedenheit verlief. Der hochw. Herr Gamache lobte die Schüler wegen ihres Eifers und ihrer Kenntnisse besonders im Englischen, in Arithmetik und Geographie, wovon er sich angenshm überzeugt habe. Gegenwärtig besuchen 36 Kinder die Schule.

Überlebrer ist die ehern. Schwester Anna Katharina. Naam für auswärtige Kinder ist noch hinreichend vorhanden, da augenblicklich nur 2 Kinder sich bei den Schwestern aufhalten. Corr. St. Gregor. Bei unserem letzten Gottesdienste wurde die Jahresrechnung der Gemeinde verlesen und hierauf die Vorfeiererwahl abgehalten. Die neuen Vorfeierer sind folgende Herren: Wm. Murray, Ric. Foubie, John Schmidt und John Vinsfeld.

Der hochw. P. John Balsrey, O. S. B.

Zum erstenmal seit Bestehen des St. Peters Klosters hat hier der Todengel seinen Einzug gehalten und uns unsern vielgeliebten hochw. Mitbruder P. John geraubt. Nur mit tiefem Schmerz und schwerem Herzen können wir diesen herben Verlust berichten. Unser guter Vater John hat uns verlassen und ist am 13. Febr. abends in die Ewigkeit hinübergegangen, um dortselbst den Lohn für seine Arbeiten zu erlangen.

Der teure Verstorbene wurde am 1. Jan. 1847 zu Limerick, Irland, geboren. Seine Eltern starben beide zur Zeit der großen Hungersnot und seine Großmutter vertrat daher bei ihm die Stelle der Eltern und ward seine Erzieherin. Als Jüngling unternahm er ausgedehnte Reisen, die ihn nach Indien und anderen Ländern führten. Zuletzt wandte er sich nach Amerika. Aus der Zeit des Bürgerkrieges in den Ver. Staaten, wo er sich in New Orleans, La., aufhielt, wußte er vieles zu erzählen. Schon damals glaubte er sich für den Priesterstand berufen, trat als Novize in ein Kloster ein, verließ es jedoch vor Ablauf des Probejahres und verheiratete sich später mit einer tugendhaften jungen Dame. Die Ehe ward durch mehrere Kinder geegnet, die nun bereits verheiratet sind und in den Ver. Staaten zerstreut wohnen. Später schlug P. John seine Wohnung in Caico, Ill., auf, woselbst er für sich und die Seinen als Privatlehrer den Lebensunterhalt verdiente. Seine Frau starb bald nachher und er wurde Witwer. Als er seine Kinder verlorst wußte, er wachte in ihm wieder der Drang zum Ordenseleben. Als die Benediktiner im südlichen Illinois im Jahre 1892 bei Wetang eine Niederlassung gegründet hatten, war er einer der Ersten, die beim hochwürdigsten Prior Oswald Moosmüller, O.S.B., um die Aufnahme nachsuchten, die ihm auch gewährt wurde. Er wurde, da er schon früher studiert hatte, alsbald ins Noviziat aufgenommen und legte ein Jahr später, am 19. Mai 1895 seine einfachen Gelübde ab. Da er nun Ordensmann war, wollte er ein ganzer Religiose sein. Er sagte sich daher auch ganz von der Welt los und lebte nur für Gott. Seine Verbindungen mit seinen Kindern gab er ebenfalls gänzlich auf. Nur einmal und zwar bei dem Tode seiner einzigen Tochter in einem Besuch abtratete, und dieser war äußerst kurz. Jedenfalls suchte er den Auspruch der hl. Schrift bündiglich anzuwenden: „Wer seine Hand an den Pflug gelegt und zurückschaut, ist nicht tauglich zur das Reich Gottes.“ Da er ein besonderes Geschick besaß, andere zu unterrichten, und sehr belesen war, übertrug ihm der Klosteroberer das Amt eines Professors in Englisch, Arithmetik, Geometrie, Algebra usw. Auch besaß P. John bedeutende medizinische Kenntnisse. Für alle im Kloster war er stets das Muster eines ausgezeichneten Ordensmannes, pünktlich wie eine Uhr, ergeben im Leiden, gehorsam, demütig, schweigsam, fleißig, gewissenhaft bis ins Kleinste.

Als P. Prior Oswald Moosmüller im Jahre 1901 mit Tod abgegangen und P. Alfred Mayer, O.S.B., zu seinem Nachfolger ernannt worden, erkannte dieser ebenfalls P. John's gute Eigenschaften und zogerte nicht, ihn trotz seiner 56 Jahre noch zum Priester weihen zu lassen. Die Weihe fand sodann auch bald statt. Kurz vor der Abreise nach der damals soeben gegründeten St. Peters Kolonie empfing P. John aus den Händen des Bischofs Trobec von St. Cloud in der Chorapelle

der St. John's Abtei zu Collegeville, Minn., nacheinander die würdigen Weihen, das Subdiakonat, Diakonat und am 12. Mai 1903 die Priesterweihe.

In der St. Peters Kolonie angekommen, war er unermüdet tätig im Herstellen der ersten Gebäude, im Beichtören und den übrigen priesterlichen Handlungen. Seine Primiz, die erste in der St. Peters Kolonie, feierte er im Freien, an der Südseite des Gebäudes, das jetzt dem Kloster als Speisezimmer und Küche dient. Weil er so väterlich und liebevoll war, war er als Beichtvater von den Gläubigen stets sehr gesucht und geschätzt. Alle verfügbare Zeit verwandte er zum Studium der deutschen Sprache, in der er es zu staunenswerter Fertigkeit brachte. Obwohl irischer Nationalität, waren die Beziehungen zwischen ihm und seinen Mitbrüdern stets herzlich, aufrichtige und brüderliche.

Am 1. April 1912 erlitt er einen Schlaganfall, der ihn auf längere Zeit auf einer Seite lähmte und sein Augenlicht derart beschädigte, daß er das hl. Messopfer nicht mehr darbringen konnte. Dies war ein harter Schlag für ihn, eine Zeit der beständigen Abtötung und Opfer, doch klagte er nicht. Es tat ihm nur leid, daß sein Gesir nun in seinen so segensreichen Arbeiten behindert wurde. „Ach, könnte ich Ihnen doch mehr helfen“, sprach er öfters, wenn er seine Mitbrüder mit Arbeiten überhäuft sah. „Gott helfe uns“, pflegte er dann zu sagen, und: „Gottes Wille geschehe.“ Vor dem Tode hatte er keine Angst. Desfers sagte er auch: „Wenn Gott mich abberufen will, so bin ich bereit!“ An dem Weltkriege nahm er ein reges Interesse. Öfters kam er in die Stube des Redaktors und besprach mit ihm die neuesten Entwicklungen auf den Kriegsschauplätzen, so auch am 9. Febr. etwa zwei Stunden vor seinem letzten Krankheitsanfall.

Im Sommer 1913 verfuhrte er wieder etliche Male Wiese zu lesen mit Hilfe eines Assistenzpriesters, doch mußte er es aufgeben, weil neben der Schwäche seiner Augen auch Gedächtnisschwäche ihn dabei sehr beeinträchtigte. Er sagte nun den Entschluß, alle Gebete der hl. Wiese auswendig zu lernen und übte sich hierin unablässig! Doch wollte es ihm nicht gelingen, sodas er vor etwa drei Wochen einigermaßen mutlos, wie es schien, seinen Entschluß fallen ließ. Er hätte so gern wieder die hl. Geheimnisse geieiert, doch Gott wollte es anders. Seit jener Zeit verließen ihn seine Kräfte immer mehr, zusehends schwanden sie dahin. Prompt wohnte er jedoch als treuer Sohn des hl. Benedikt allen klosterlichen Übungen bei, hörte Beichte, betrachtete und betete, bis schließlich der völlige Zusammenbruch nahte. Am 9. Febr. wurde sein Schwächezustand so groß, daß er ohne Wissen seiner Mitbrüder in seinem Zimmer ohnmächtig niederfiel. Er erhob sich jedoch wieder von selbst und begab sich wandend und todkrank in die Kapelle, um von seinem Herrn um allerhöchsten Altarsakramente Wohlged zu nehmen. Hier überfiel ihn ein neuer Ohnmachtsanfall. Seine Mitbrüder stützten ihn auf und mühten ihn zu Bette tragen. In halbberusohlosem Zustande verbrachte er hierauf die meiste Zeit bis zu seinem Tode, der am 13. Febr. abends halb 6 Uhr nach Empfang der hl. Sterbesakramente erfolgte.

So ist der treue Streiter nun heimgegangen, um von seinem Vater im Himmel den Lohn für seine Arbeiten zu empfangen. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für das ohnehin schon leutarme Kloster. Wir bitten daher alle Anwesende, denen P. John Gutes erwiesen, ihre Gebete mit den unserigen für seine Seelenruhe zu vereinen, aber auch Gott anzusehen, daß er uns den Verlust ersetzen möge durch Zuführung neuer Mitglieder für unser Kloster, damit in der St. Peters Kolonie nicht ein allzugroßer Priestermangel eintrete. Der liebe Gott aber gebe dem teuren Verstorbenen die ewige Ruhe! Die Begräbnissefeier fand am 16. Febr. statt. Um 8.45 Uhr verarmelten sich die hochw. Patres in der Kirche und beteten das Requiem

zum. Um halb 10 Uhr zelebrierte der hochw. P. Prior Peter ein feierliches Requiem unter Assistenz des hochw. P. Subprior Leo als Diakon und P. Mathias als Subdiakon. Hochw. P. Bernard war Jeremionmeister und hielt nach der hl. Messe eine kurze Leidensrede. Die Absolutio und das Begräbnis nahm der hochw. Herr Abt Bruno vor. Die große Zahl der andächtigen Gläubigen, die sich zu der Feier von nah und fern einfanden, war Beweis, wie sehr man den hochw. P. John allenthalben achtete und schätzte. Besondere Erwähnung verdient, daß der Volksverein mit Fahne und Abzeichen in corpore mit auf den Gottesacker ging. Sargträger waren die Priester. P. Prior Peter, O.S.B.

Profess Ablegung und Einleitung in Humboldt.

Am Feste der hl. Scholastika, der Zwillingsschwester des hl. Benedikt, am 10. Febr. fand in der Klosterkapelle der ehern. Elisabethinen in Humboldt die schöne Feier der Gelübdeablegung und Einleitung statt. Die Novizin, ehern. Schwester Marianna, (in der Welt Fräulein Agnes Schmidt) legte ihre einfachen Gelübde ab. Sie ist die erste Jungfrau aus der St. Peters Kolonie, die in der Kolonie durch die Gelöbung der drei Gelübde der Armut, des Gehorsams und der Keuschheit sich dem Herrn geweiht hat. Ihre Eltern und mehrere ihrer Geschwister sind in Humboldt selbst wohnhaft. Sie alle wohnten der schönen Feier in der schlichten Klosterkapelle bei. Es war für alle ein Freudenfest.

Gleichzeitig fand die Einleitung der Jungfrau, Fräulein Eva Madamski, statt. Da es für Ordensleute, die der Welt Lebensvoll sagen wollen, gebräuchlich ist, einen anderen Namen anzunehmen, wurde ihr von der Kloster Oberin, der ehern. Mutter Fulgeria, der Name Maria Franziska von der Geburt Christi gegeben. Der Einleitung der neuen Novizin, die ebenfalls ein Kind der St. Peters Kolonie und deren leibliche Schwester die ehern. Schwester Novizin Maria Celestina von der hl. Dreifaltigkeit ist, wohnen gleichzeitige die Eltern bei.

In der Abwesenheit des Bischofs von seiner Diözese nahm sein Generalvikar, der hochw. Abt Bruno die Zeremonien vor. Auch hielt er eine besprechende Ansprache während der Feier. Bei der hl. Messe assistierten ihm P. Prior Peter und der hochw. T. Schmidt aus Dud. Zgle.

Verlangt, daß jeder, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit in die Zeitung nach der neuen Postoffice finden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

NOTICE TO CREDITORS. IN THE SUBROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT IN THE ESTATE OF IGNAZ LIEFFLER, LATE OF ANSAHEM, IN THE PROVINCE OF SASKATCHEWAN, FARMER, DECEASED. (Presented to the Subrogate Court, Act, Chap. 2 of the Revised Statutes of Saskatchewan, and assented Act.) NOTICE IS HEREBY GIVEN that all persons having claims against the Estate of Ignaz Lieffler, late of Ansaheim in the Province of Saskatchewan, who died on or about the 17th day of July, 1912, are on or before the 20th day of March, A. D. 1915, required to deliver or send by post to Barbara Lieffler, of Ansaheim, in the Province of Saskatchewan, Executor of the said Estate, full particulars of their claims duly verified by Statutory Declaration, together with a statement of the securities, if any, held by them. AND TAKE NOTICE that after the said mentioned date the Executor will proceed to distribute the assets of the said Estate amongst the parties entitled thereto, having regard only to the claims of which they have notice, and the said Executor will not be liable for the said assets or any part thereof to any person or persons of whose claim they shall not have had notice at the time of such distribution. DATED at Humboldt, Saskatchewan, this 10th day of February, A. D. 1915. BARBARA LIEFFLER, Executor of the said Estate, by A. D. MACINTOSH, Humboldt, Saskatchewan, Solicitor.

Market Report table with columns for 'Münster Marktbericht' and 'Winnipeg Marktbericht'. Items include Weizen No. 1 Northern, Hafer, Gerste, etc. with prices.

Market Report table with columns for 'Münster Marktbericht' and 'Winnipeg Marktbericht'. Items include Weizen No. 1 Northern, Hafer, Gerste, etc. with prices.

Abonniert auf den St. Peters Bote

Advertisement for 'Anzeigen' (Advertisements) with a decorative border and text: 'Anzeigen in St. Peters Bote erzielen den besten Erfolg'.

Advertisement for 'Wieder Daheim' (Home Again) with a decorative border and text: 'oder: Komm und Sieh!'. Includes a small logo for 'CANADIAN NORTHERN'.

Advertisement for 'Leo-Haus' with an illustration of a house and text: 'Leo-Haus ein Heim für stellasuchende Wädden, allein reisende Damen und Familien...'.

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale and Retail, in der Office des St. Peters Bote

St. Peters Bote

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden Erantematisch. Heilmittel

Der Haupt-Verkauf in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Vorzahlung an Schulen, Kindergärten u. Kirchenvereinen. 5 Proz. Nachlaß an Groceries.

Farmarbeiter

deutsch, Katholik, sucht Stelle auf einer Farm. Anfragen erbeten an die Exped. des St. Peters Bote.

Advertisement for 'Saskatoon Pure Milk Co. Ltd.' with a decorative border and text: 'Senden Sie Ihren Rahm an uns! Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise prompt...'.

Advertisement for 'Februar-Hausmöbel-Verkauf' with an illustration of a bed and text: 'Februar-Hausmöbel-Verkauf. Offerte in Extensions-Ruhebetten. Preis kompl. \$11.00'.